

Thema: Riesenradplatz

Autor: Oliver Papacek

Harte Kritik an deutscher Exekutive nach Köln-Exzessen ► Wiens Polizeipräsident

# Frauen vor Übergriffen schützen



Foto: ANDI SCHIEL

Polizeipräsident G. Pürstl

Wien. – Nach den unfassbaren Szenen auf dem Kölner Bahnhof in der Silvesternacht gerät die dortige Polizei ins Kreuzfeuer der Kritik. Sie habe die Lage völlig falsch eingeschätzt, erklärte Innenminister De Maizière. Wie berichtet, wurden mindestens 100 Frauen von einer Horde Männer – laut Zeugen aus dem arabischen oder nordafrikanischen Raum – sexuell bedrängt und ausgeraubt. In Österreich kursieren seitdem ähnliche Gerüchte, mit denen Wiens Polizei-Präsident Gerhard Pürstl im „Krone“-Interview aufräumt. Klar ist: Frauen haben Angst und müssen vor Übergriffen geschützt werden!

**Herr Präsident Pürstl, wie bewerten Sie die Arbeit der deutschen Kollegen?**

Dazu kein Kommentar. Die Informationslage ist viel zu diffus, außerdem braucht die Kölner Polizei keine Zuerufe aus Wien.

**Apropos Wien: Hier machen Gerüchte über ähnliche Vorfälle auf dem Riesenrad-**

**platz und dem Westbahnhof die Runde. Schon gehört?**

Wir leben in einer Social-Media-Welt, in der sich die Gerüchte überschlagen. Mir ist nichts bekannt. Klar ist aber: In Wien waren auch Hunderttausende Menschen unterwegs, und die Polizei kann nicht an allen Ecken und Enden stehen. Aber wem

etwas zugestoßen ist, der soll sich unbedingt melden.

**Sind Frauen angesichts der aktuellen Gegebenheiten besonders gefährdet?**

Wir müssen immer wachsam sein. In unserer Stadt gibt es allerdings keine nennenswerten Vorfälle oder Tendenzen, die mit dem Flüchtlingsstrom in Zusammenhang stehen. Daher besteht kein Grund, Unruhe oder gar Panik zu verbreiten.

**Also alles unter Kontrolle?**

Frauen sollten nachts generell in Begleitung unterwegs sein, Angst-Räume meiden und in Lokalen keine Getränke von Fremden annehmen. Das war früher so und wird auch in Zukunft weiter so sein.

Interview: Oliver Papacek